Alltägliche Begegnungen, die das Leben verändern

SPIRITUALE PODCAST

Einleitung:

Heute sprechen wir über Begegnungen. Über etwas, das wir jeden Tag tun und dem wir meistens gar nicht richtig Beachtung schenken. Wir begegnen jemandem auf der Straße, grüßen einen Nachbarn, wechseln ein paar Worte mit der Verkäuferin im Geschäft, treffen einen Bekannten, den wir lange nicht gesehen haben. Zu Hause setzen wir uns mit der Familie an den Tisch und fragen: „Wie ging es dir?“

Es sind ganz gewöhnliche Momente. Und doch entsteht gerade aus ihnen unser Leben. Manche Menschen gehen einfach so daran vorbei. Andere bleiben jahrelang. Und manche können uns beeinflussen, ohne dass wir es in diesem Moment überhaupt bemerken.

Heute also über gewöhnliche Begegnungen. Und darüber, dass in ihnen viel mehr stecken kann, als wir auf den ersten Blick sehen.

Gespräch:

Wir leben in einer Welt, in der wir ständig miteinander verbunden sind. Wir haben Handys, soziale Netzwerke, Videoanrufe, Nachrichten und noch viele weitere Kommunikationsmöglichkeiten. Wir wissen, was am anderen Ende der Welt passiert, und können innerhalb weniger Sekunden mit jemandem schreiben, der Hunderte von Kilometern entfernt ist.

Und doch kommt es vor, dass jemand an uns vorbeigeht und wir ihn überhaupt nicht bemerken. Wir begegnen Dutzenden von Menschen, und sie bleiben für uns nur anonyme Gesichter. Dabei reicht schon so wenig, damit aus einem anonymen Menschen für einen Moment ein nahestehender Mensch wird.

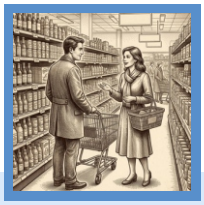
Eine Begrüßung. Ein Lächeln. Eine kurze Frage. Oder vielleicht auch nur das Aufhalten einer Tür und ein einfaches „Danke“.

Es sind Kleinigkeiten. Doch gerade sie schaffen ein Umfeld, in dem wir uns wohlfühlen.

Erinnern wir uns zum Beispiel an eine Situation, in der wir ein Geschäft betreten haben und die Person hinter der Theke uns angelächelt hat. Es ist nichts Außergewöhnliches passiert. Trotzdem sind wir mit besserer Laune gegangen als zuvor.

Und genauso funktioniert es auch umgekehrt. Manchmal reicht schon eine unfreundliche Bemerkung, Gleichgültigkeit oder eine Zurückweisung, und schon ist der ganze Tag plötzlich etwas schwerer.

>>>



Alltägliche Begegnungen, die das Leben verändern

SPIRITUALE PODCAST

Der Mensch beeinflusst den Menschen einfach stark. Und oft viel mehr, als uns bewusst ist.

Wichtig ist, dass wir versuchen, die Menschen und die Welt um uns herum positiv zu beeinflussen! Und genau darin liegt der Zauber menschlicher Begegnungen. Wir müssen nicht immer wissen, wie sich unser Wort, unsere Geste oder unser Lächeln auf einen anderen Menschen auswirkt. Das Gute wirkt oft weiter, ohne dass wir seinen Weg sehen.

Das sind diese kurzen, alltäglichen Begegnungen mit Menschen, die wir nicht kennen. Genauso wichtig sind dabei aber auch die Begegnungen mit denen, die wir nur allzu gut kennen. Mit der Ehefrau oder dem Ehemann. Mit den Kindern. Mit den Eltern. Mit den Geschwistern. Mit Freunden, die wir schon seit Jahrzehnten kennen. Gerade hier kann es nämlich passieren, dass wir nicht mehr wahrnehmen, wie kostbar manche Dinge sind.

Der morgendliche Gruß. Der gemeinsame Kaffee. Die Frage, wie wir geschlafen haben. Ein kurzer Anruf. Das Lachen am Tisch.

Wir halten diese Momente für selbstverständlich. Erst wenn sich etwas ändert, erkennen wir, was für ein großes Geschenk darin lag. Deshalb lohnt es sich, sie schon jetzt wahrzunehmen. Den Menschen wahrzunehmen, der uns gegenüber sitzt.

Nicht nur seine Worte, sondern auch seine Stimmung, sein Lächeln, seinen Blick oder sein Schweigen. Denn genau dadurch wird aus bloßer gemeinsamer Zeit eine echte Begegnung.

Rudyard Kipling lässt in seiner berühmten Geschichte über Mowgli einen einfachen Satz erklingen: „Wir sind vom selben Blut, du und ich.“ Darin liegt etwas sehr Menschliches. Er sagt nicht, dass wir alle gleich sind. Das sind wir nicht. Wir haben unterschiedliche Ansichten, Erfahrungen, Charaktere, Sorgen und Freuden. Aber unter all dem sind wir uns auf irgendeine Weise nah.

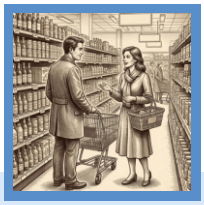
Wir alle wollen angenommen werden. Wir alle brauchen manchmal Ermutigung. Wir alle haben Momente, in denen es uns gut geht, und Momente, in denen wir uns wünschen, dass uns jemand wahrnimmt.

Und genau deshalb hat menschliche Nähe eine solche Kraft.

Wir müssen nicht die Welt verändern. Manchmal reicht es schon, einen kleinen Moment für einen Menschen zu verändern, dem wir gerade begegnen.

«««

»»»



Und die spirituelle Dimension einer gewöhnlichen Begegnung liegt gerade darin, dass wir in dem anderen Menschen jemanden sehen können, der nicht nur ein Passant, ein Kunde, ein Nachbar oder ein Kollege ist. Er ist ein Mensch.

Man muss nur hinschauen. Denn eine Welt voller echter Begegnungen ist sehr menschlich. Und genau eine solche Welt lohnt es sich zu gestalten.

Zum Schluss:

Liebe Zuhörer, versucht heute, eine einfache Sache zu tun.

Wenn ihr einem Menschen begegnet, an dem ihr normalerweise vorbeigeht, schaut ihn euch wirklich einmal genau an. Grüßt ihn. Lächelt. Fragt, wie es ihm geht.

Und versucht zu Hause, etwas zu bemerken, das ihr schon lange als selbstverständlich haltet. Einen Menschen, der jeden Tag an Ihrer Seite ist. Seine Stimme, sein Lächeln, die Art, wie er lacht oder wie er Ihnen die Tasse Kaffee reicht. Denn auch ein ganz gewöhnlicher Moment kann ein Geschenk sein.

Und vielleicht bemerkt ihr beim nächsten Treffen auch hier bei uns in Vranov, dass es nicht nur um einen schönen Ort, das Kloster und die umliegende Landschaft geht. Es geht vor allem um die Menschen, ihre Begegnungen, ihre Gespräche und die gemeinsam verbrachte Zeit.

Also scheuen wir uns nicht, einander ein bisschen näher zu kommen.

Halten wir einen Moment bei unserem Nächsten inne. Begrüßen wir einander und lächeln wir einander an.

Machen wir einen gewöhnlichen Tag schöner.

Autor: Mgr. Miroslav Lindovský

